

Dichter erzählen Kindern

mit Anmerkungen

von

Hiroshi Imai

SANSHUSHA

INHALT

<i>Wolf Biermann</i> • Das Märchen vom kleinen Herrn Moritz, der eine Glatze kriegte	1
<i>Ingrid Bachér</i> • Das Boot an der Pinie auf dem Berg..	7
<i>Peter Hacks</i> • Der Bär auf dem Försterball	16
<i>Marie Luise Kaschnitz</i> • Martin, we want a lesson ...	22
Anmerkungen	43
あとがき	49

Wolf Biermann

Das Märchen vom kleinen Herrn Moritz,
der eine Glatze kriegte

Es war einmal ein kleiner älterer Herr, der hieß Herr Moritz und hatte sehr große Schuhe und einen schwarzen Mantel dazu und einen langen schwarzen Regenschirmstock, und damit ging er oft spazieren. 5

Als nun der lange Winter kam, der längste Winter auf der Welt in Berlin, da wurden die Menschen allmählich böse.

Die Autofahrer *schimpften*, weil die Straßen so glatt waren, daß die Autos ausrutschten. 10 Die Verkehrspolizisten *schimpften*, weil sie immer auf der kalten Straße rumstehen* mußten. Die Verkäuferinnen *schimpften*, weil ihre Verkaufsläden so kalt waren. Die Männer von der Müllabfuhr *schimpften*, weil der Schnee gar 15 nicht alle* wurde. Der Milchmann *schimpfte*,

weil ihm die Milch in den Milchkanen zu Eis gefror. Die Kinder *schimpften*, weil ihnen die Ohren ganz rot gefroren waren, und die Hunde *bellten* vor Wut über die Kälte schon
5 gar nicht mehr, sondern zitterten nur noch und klapperten* mit den Zähnen vor Kälte, und das sah auch sehr böse aus*.

An einem solchen kalten Schneetag ging Herr Moritz mit seinem blauen Hut spazieren,
10 und er dachte: »Wie böse die Menschen alle sind, es wird höchste Zeit*, daß wieder Sommer wird und Blumen wachsen.«

Und als er so durch die schimpfenden Leute in der Markthalle ging, wuchsen ganz schnell
15 und ganz viel Krokusse, Tulpen und Maiglöckchen und Rosen und Nelken, auch Löwenzahn und Margeriten*. Er merkte es aber erst gar nicht, und dabei war schon längst sein Hut vom Kopf hochgegangen, weil die
20 Blumen immer mehr wurden und auch immer länger.

Da blieb vor ihm eine Frau stehn und sagte:

»Oh, Ihnen wachsen aber schöne Blumen auf dem Kopf!« »Mir Blumen auf dem Kopf!« sagte Herr Moritz, »so was* gibt es gar nicht!«

»Doch! Schauen Sie hier in das Schaufenster, Sie können sich darin spiegeln. Darf ich 5
eine Blume abpflücken?«

Und Herr Moritz sah im Schaufensterspiegelbild, daß wirklich Blumen auf seinem Kopf wuchsen, bunte und große, vielerlei Art, und er sagte: »Aber bitte, wenn Sie eine 10
wollen...«

»Ich möchte gerne eine kleine Rose«, sagte die Frau und pflückte sich eine.

»Und ich eine Nelke für meinen Bruder«, sagte ein kleines Mädchen, und Herr Moritz 15
bückte sich, damit das Mädchen ihm auf den Kopf langen* konnte. Er brauchte sich aber nicht so sehr tief zu bücken, denn er war etwas kleiner als andere Männer. Und viele Leute kamen und brachen sich Blumen vom 20
Kopf des kleinen Herrn Moritz, und es tat ihm nicht weh, und die Blumen wuchsen im-

mer gleich nach, und es kribbelte so schön* am Kopf, als ob ihn jemand freundlich streichelte, und Herr Moritz war froh, daß er den Leuten mitten im kalten Winter Blumen geben konnte.

5 Immer mehr Menschen kamen zusammen und lachten und wunderten sich und brachen sich Blumen vom Kopf des kleinen Herrn Moritz, und keiner, der eine Blume erwischt hatte, sagte an diesem Tag noch ein böses Wort.

10 Aber da kam auf einmal auch der Polizist Max Kunkel. Max Kunkel war schon seit zehn Jahren in der Markthalle als Markthallenpolizist tätig, aber so was hatte er noch nicht gesehn! Mann mit Blumen auf dem Kopf! Er drän-

15 gelte* sich durch die vielen lauten Menschen, und als er vor dem kleinen Herrn Moritz stand, schrie er: »Wo gibt's denn so was! Blumen auf dem Kopf, mein Herr! Zeigen Sie doch mal bitte sofort Ihren Personalausweis*!«

20 Und der kleine Herr Moritz suchte und suchte und sagte verzweifelt: »Ich habe ihn doch immer bei mir gehabt, ich hab ihn doch

in der Tasche gehabt!«

Und je mehr er suchte, um so mehr verschwanden die Blumen auf seinem Kopf.

»Aha«, sagte der Polizist Max Kunkel, »Blumen auf dem Kopf haben Sie, aber keinen 5 Ausweis in der Tasche!«

Und Herr Moritz suchte immer ängstlicher seinen Ausweis und war ganz rot vor Verlegenheit, und je mehr er suchte — auch im Jackenfutter —, um so mehr schrumpften die 10 Blumen zusammen, und der Hut ging allmählich wieder runter auf den Kopf! In seiner Verzweiflung nahm Herr Moritz seinen Hut ab, und siehe da, unter dem Hut lag in der abgegriffenen Gummihülle* der Personalaus- 15 weis. Aber was noch!? Die Haare waren alle weg! Kein Haar mehr auf dem Kopf hatte der kleine Herr Moritz. Er strich sich verlegen über den kahlen Kopf und setzte dann schnell den Hut drauf. 20

»Na*, da ist ja der Ausweis«, sagte der Polizist Max Kunkel freundlich, »und Blumen haben

Sie ja wohl auch nicht mehr auf dem Kopf,
wie? !*«

»Nein...«, sagte Herr Moritz und steckte
schnell seinen Ausweis ein und lief, so schnell
5 man auf den glatten Straßen laufen konnte,
nach Hause. Dort stand er lange vor dem
Spiegel und sagte zu sich: »Jetzt hast du eine
Glatze, Herr Moritz !«

Ingrid Bachér: Das Boot an der Pinie auf dem Berg

S. Z.

7. 2. **Tag um Tag**: 「毎日」. *um* は交代を示す.
 4. **hinausgerudert**: *hinausrudern i. s.* 「漕いで沖に出る」
10. **Ich wollte, das Boot wäre...**: *wollte* も接続法第2式.
「その舟が...であればいいと思う」
8. 19. **Hitzetage und Wintermorast**: 「夏の暑い日と、冬の、雪でできたぬかるみ」
9. 9. **es**: *das Meer* をさす. 次行の *es* も同じ.
13. **möge**: *Pinie* の願望. 主語の *es* はやはり海.
10. 2. **als triebe es**: *triebe* は *treiben i. h.* の接続法第2式. この *es* も *Boot* をさす. 「ゆれ浮かぶみたいに」
 7. **steinschwer**: = *sehr schwer*.
 9. **undurchtrennbar**: 「切断することができない」
 12. **brauste**: *brausen* ここでは非人称動詞. 「ざわめく」
 14. **brach es**: *brechen* 「つき破って出る」. *es* はその木のなかでざわめいていたものをさす.
11. 3. **um**: 交代を示す. 前出 *Tag um Tag* 参照.
12. 2. **vorher käme er nicht frei**: 「それまでは放してやらない」.
käme... frei < *freikommen* 「放免される」
11. **Sahen sie doch**: 説明のための強調の倒置. 「なにしろ彼らは見ていたので」
13. 21. **Schlaun**: 形容詞 *schlau* 「抜け目がない」を複数の名詞にしたもの.
15. 1. **schlug hinein**: 少年が波となって、その波が「舟にしぶきをいれた」
 9. **kieloben**: 「竜骨を上にして」「ひっくり返って」